

Der Echinocereenfreund

1 / 2001



Kakteen-Haage

Älteste Kakteenzucht Europas



Erfurt ist eine Reise wert!



Der mittelalterliche Stadtkern; die Krämerbrücke und die fast einmalige „Kirchendichte“ ziehen jedes Jahr viele Besucher in die Blumenstadt.

Für die Kakteenfreunde gibt es einen besonderen Grund - Europas älteste Kakteenzucht offeriert auf über 1.200 m² ein umfangreiches Sortiment von Kakteen und anderen Sukkulenten. Das ganze Jahr, Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr.

Jetzt auch für alle Echinocereus-Freunde:

Wir freuen uns, nun auch für alle Echinocereus-Spezialisten da sein zu können.

Für Sie haben wir vorab schon etwas aus unserem neuen Angebot ausgesucht, das ab April verfügbar sein wird: wunderschöne große blühfähige, **Echinocereus parkeri** (Ø 15 - 17 cm; 46,00 DM) aus Kulturimporten, die aussehen wie am Standort... darüber hinaus haben wir natürlich noch mehr als 80 Arten in unser aktuellen Liste.

Kakteen-Haage * Blumenstraße 68 * 99092 Erfurt

Telefon: 0361-229 400-0 * Telefax: 0361-229 400-90

<http://www.kakteen-haage.com> * e-Mail: info@Kakteen-Haage.com

Inhalt:

Nachrichten aus der Arbeitsgruppe G. R. W. Frank.....	01
Am Fundort von <i>Echinocereus hancockii</i> und Umgebung – Fragmente einer abenteuerlichen Baja-California-Reise R. Römer.....	03
Baja Buch, Aufruf zur Bilderspende! Die Autoren.....	10
<i>Echinocereus apachensis</i> W. Blum et J. Rutow J. Rutow und W. Blum.....	11
Ein Besuch im Huntington Botanical Garden W. Rischer.....	16
Von der Diathek berichten T. & J. Oldach.....	15
Aus der Literatur: Zur Pflege von Echinocereen von Bruno Georgi. S. & K. Breckwoldt.....	16
<i>Echinocereus grandis</i> – Ein Besuch auf Isla San Esteban und Isla San Lorenzo G. R. W. Frank.....	19
<i>Echinocereus mapimiensis</i> Anderson, E. F.; W. Hodgson & P. Quirk. Beobachtungen am Fundort als Ergänzung zur Erstbeschreibung S. & K. Breckwoldt.....	24
Aufruf zur Mitarbeit: Dias von Echinocereenfrüchten werden für die Herbsttagung benötigt G. R. W. Frank.....	27

Titelbild:

Echinocereus grandis
G. R. W. Frank

Nachrichten aus der Arbeitsgruppe:

Meine Damen und Herren Echinocereenfreunde,

in der Hoffnung, dass Sie das neue Jahr gut angefangen haben, übermittle ich Ihnen noch einmal meine besten Wünsche für den Verlauf des neuen Kakteenjahres. Viele von Ihnen werden sicher wieder in Sachen Echinocereen unterwegs sein. Möge Ihnen aber auch in den privaten Sammlungen ein wahres Blütenmeer beschert werden.

Ich hoffe, das Titelbild des Heftes 4 / 2000 hat allen gut gefallen. Ich kann Ihnen versichern, noch nie zuvor habe ich eine so herrlich dunkelviolette Blüte eines *Echinocereus engelmannii* ssp. *variegatus* gesehen. Aber auch im Inneren des Heftes haben wir die interessanten Beiträge der Echinocereenfreunde Wolfgang Blum, Eberhard Lutz, Richard Römer und Jürgen Rutow mit gelungenen Aufnahmen ausstatten können. Die Publikation von Eberhard Lutz basiert auf einer Ergänzung von Feldarbeit durch Herbarstudien. Sie belegt die missbräuchliche Verwendung des Namens *decumbens* und hat den Weg frei gemacht für eine Rangänderung des *Echinocereus engelmannii* var. *variegatus* zur Subspezies..

Die von den Autoren der Monographie „Echinocereus“ und Eberhard Lutz kontrovers geführte Diskussion um den *Echinocereus apachensis* geht in diesem Heft weiter. Wir sollten sie aber dann abbrechen, denn

beide sind nun hinreichend dargelegt. Die Baja California läßt uns nicht los. So berichtet Richard Römer über *Echinocereus hancockii* und über *Echinocereus grandis* finden Sie einen Artikel von mir.

Erfreulicherweise können wir uns zur Zeit nicht über einen Mangel an Manuskripten beklagen. Unser Echinocereenfreund Werner Rischer wird das ganze Heft 2 mit seinem interessanten Beitrag über *Echinocereus acifer* füllen.

Bitte beachten Sie den Aufruf zur Unterstützung meines Vortrags während der 14. Herbsttagung über "Die Bedeutung der Echinocereenfrucht für die Differentialdiagnose" mit Diapositiven.

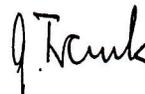
Wir greifen eine alte Tradition wieder auf und begrüßen an dieser Stelle die im Lauf des vergangenen Jahres zu uns gestoßenen neuen Mitglieder:

Derance, Johan: F-07170 Villeneuve de Berg
Lernitte, André: D-34439 Willebadessen-Nissen
Siebold, Klaus: D-79725 Laufenburg
Boos, Robert: CH-Habstetten
Lechner, Heinz: D-50999 Köln
Geuens, Mieke: B-3581 Beringen
Kakteen Haage: D-99092 Erfurt
Schilling, Gerd: D-39387 Horndorf
Parade, Steven: D-04277 Leipzig
Hauck, Horst: D-67133 Maxdorf
Beinder, Klaus: D-22457 Hamburg
Ahlemeyer, Klaus: D-37696 Marienmünster
Desert Botanical Garden: Phoenix USA
Suphut, D. J. : CH- 8038 Zürich
Wurzbacher, Hans: D-30419 Hannover
Pochert, Joachim: D-61118 Bad Vilbel

Neuwirth, Gottfried: A-4560 Kirchdorf/Krems
Martin, Ursula: D-38106 Braunschweig
HA-KA-FLOR: CH-9205 Waldkirch
Hadorn, Max: CH-9205 Waldkirch,
Arpini, Franco: I-00061 Rom
Rickert, Elisabeth,
Puglisi, Rosario: I-95024 Acireale
Moelsen, Gabriele: D-47138 Duisburg.

So blicken wir nun nach Norden, wo wir im Mai in Rellingen unsere 14. Frühjahrstagung abhalten und von den Echinocereenfreunden Wolfgang Blum und Dieter Felix Interessantes über *Echinocereus nicholii* ssp. *llanuraensis* hören werden. Bitte denken Sie aber auch daran, dass in Rellingen ein neuer Vorstand gewählt wird. Nutzen Sie die Chance, durch rechtzeitige Wahlvorschläge zu einem Vorstand Ihres Vertrauens zu kommen.

Ich möchte noch einmal daran erinnern, dass für unsere 14. Frühjahrstagung in Rellingen im Hotel Krupunder Buchungsschluß für Zimmerbestellungen der 12. Mai ist. Unsere Herbsttagung wird übrigens nicht in Postbauer-Heng stattfinden, da es Werner Dornberger gelungen ist, das preisgünstigere Hotel Pietsch in 92342 Freystadt auszumachen. Die Einladung für die Herbsttagung folgt im nächsten Heft. Mit freundlichen Grüßen
Ihr



G. Frank

Am Fundort von *Echinocereus hancockii* und Umgebung – Fragmente einer abenteuerlichen Baja California Reise

Richard Römer

Abstract: On 20 April 2000 we visited not only the type location of *Echinocereus hancockii* E. Dawson, but also looked for transitional forms with *Echinocereus maritimus* (M. E. Jones) K. Schumann in the immediate surroundings, in order to document these.

Unser Pechvogel vom Lindsayi-Fundort musste in unserem Motel in Guerrero Negro zwingend eine 24-stündige Bettruhe einhalten. Die Platzwunde, die er sich infolge eines Sturzes in der Dämmerung des gestrigen Abends bei Cataviña an einer scharfen Felskante zugezogen hatte, war noch tiefer als befürchtet und musste nach chirurgischer Wundrevision zur mitternächtlichen Stunde mit einer tiefen Muskel- und darüber mit einer oberflächlichen Hautnaht versorgt werden. Egon hatte die Zähne zusammengebissen und keinen Mucks von sich gegeben: ein Hundling - wie wir in Bayern sagen würden.

Des einen Pech - des anderen Glück. Nachdem wir gestern abend den minutiös von Gerhard ausgeheckten Reiseplan über den Haufen hatten werfen müssen, bot sich uns heute von Guerrero Negro aus eine Rundreise zum *E. hancockii* - Typfundort Hipólito am Pazifik an. Für mich ein Glück, da ich als einziger Echinocereenfreund in der Reisegruppe noch nicht am Hancockii - Standort war.

Ohne den Unfall wäre dieser Standort wohl dem Rotstift des rigiden Zeitmanagements zum Opfer gefallen.

Zwar hatte Hipólito 1992 natürlich auch auf unserem Plan gestanden, und wir hatten, von San Ignacio kommend, auf dem Weg nach Punta Abrejos in einem weiten Flußtal am Fuße der Sierra Santa Clara unsere Zelte aufgeschlagen, aber in der Nacht gegen 3 Uhr morgens war plötzlich ein gewaltiger Sturm aufgekomen, und wir hatten überstürzt aufbrechen müssen, um noch rechtzeitig aus dem Flußtal herauszukommen. Trotz des einsetzenden Regens waren wir dann doch noch bis Punta Abrejos an den Pazifik gefahren, hatten aber unser Vorhaben abbrechen müssen, als wir sahen, daß der Weg nach San Hipólito bereits unter Wasser stand. 1992 hatte das Wetterphänomen "El Niño" unsere Reisepläne auf der Baja ganz schön durcheinander gewirbelt.

Heute stand uns nun für diese Tour zwangsweise ein ganzer Tag zur Verfügung, und wir hatten Zeit genug, auch die nähere und weitere Umgebung von Hipólito in Augenschein zu nehmen. Ganz in meinem Sinne, denn mich interessierte brennend, ob es in der näheren oder auch weiteren Umgebung des Typfundortes Über-

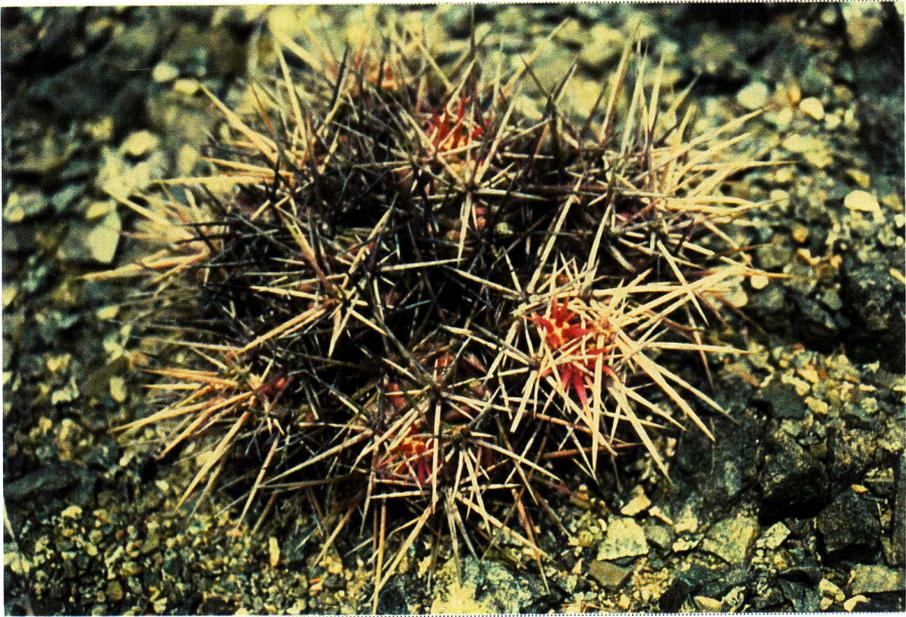


Abb. A: Bahía Asunción: Kugelhaufen von *E. hancockii*

R. Ch. Römer



Abb. B: Bahía Asunción: Sämling von *E. hancockii*

R. Ch. Römer

gänge von *E. hancockii* zu *E. maritimus* gibt. Schließlich schien mir persönlich die Streitfrage noch immer offen, ob *E. hancockii* als eigene Art anzusehen sei oder nur als Unterart von *E. maritimus*.

So steuerten wir morgens unsere Jeeps von Guerrero Negro aus wieder hinaus auf die Mex. Uno und fuhren nach Süden bis zur Ortschaft Vizcaíno, wo wir nach Westen in Richtung Bahía Asunción abbogen. Auf einer Staubstraße fuhren wir durch die anfänglich völlig ebene Vizcaínowüste (Desierto el Vizcaíno). Nach Überquerung der blendend weißen Salzlagune "La Choyita" auf einem Dammweg war in Fahrtrichtung bereits schemenhaft die Sierra Campo Nuevo auszumachen. Bald danach bogen wir aber vorher links ab und erreichten schließlich die Bahía La Asunción im Nebel, wie wir es vom Pazifik schon gewohnt waren.

Der Pazifikort Bahía Asunción war unser erstes Ziel. Er befindet sich ca. 45 km nordwestlich von San Hipólito. Hier wollten wir in den angrenzenden Hügeln gezielt nach *E. hancockii* bzw. *E. maritimus* suchen, denn bei einigen kurzen Autostops unterwegs hatten wir festgestellt, daß in der Ebene keine Pflanzen aus dem *E. maritimus/hancockii* - Komplex zu finden waren.

Sobald wir den Außenbezirk des Ortes in Richtung Westen verlassen

hatten, nahmen wir die erstbeste Fahrspur, die auf den nächsten Hügel führte. Auf halber Höhe ging es nicht weiter und wir stellten unsere Jeeps ab. Wir brauchten nicht lange zu suchen, bis wir die ersten Pflanzen im Felsen fanden. Obwohl ich die Pflanzen vom Fundort des *E. hancockii* vor Ort noch nicht gesehen hatte, war mir sofort klar, daß es sich hier um eine Form des *E. hancockii* handeln mußte, denn im Vergleich zu *E. maritimus* war die Bedornung deutlich derber (nicht unbedingt länger), die einzelnen Glieder kugelig und die Form eines Pflanzenstocks gleich mehr einem Kugelhaufen, sie war nicht andeutungsweise rasenförmig (Abb. A). Vom Habitus also zweifelsfrei *E. hancockii*, wenn auch in allen Belangen eine Miniaturform, verglichen mit den Giganten von San Hipólito. Besonders deutlich traten die erwähnten Differenzierungsmerkmale zwischen *E. hancockii* und *E. maritimus* an Sämlingen von *E. hancockii* zu Tage (Abb. B). Als charakteristisches Unterscheidungsmerkmal sehe ich mehr die angedeutet kugelförmigen Glieder an, besonders bei Neutrieben, als die Dornendicke und -länge an, die bei verschiedenen Fundortformen des *E. maritimus* (z.B. Ensenada, Punta Blanco, Rosalillita) fast ebenso eindrucksvoll sind.

Zusammenfassend fand ich an dem Fundort bei Asunción keine Pflanzen, die ich habituell als *E. maritimus* hätte ansehen können.



Abb. C: San Andrés: mehr rasenförmiges *E. maritimus* - Polster

R. Ch. Römer.



Abb. D: San Andrés (!): mehr kugeliger *E. hancockii* (?) - Haufen

R. Ch. Römer



Abb. E: San Hipólito, extreme *E. hancockii* – Bedornung R. Ch. Römer



Abb. F: San Hipólito: weniger eindrucksvoll bedornetes *E. hancockii* – Exemplar R. Ch. Römer

Anders sah es hingegen am nächsten Standort aus, den wir auf der Fahrt von Asunción nach Norden in Richtung des Minendorfes San Andrés rechts des Weges besuchten. Im Gegensatz zu den dunkelgrauen Hügeln nördlich von Asunción findet man hier ein typisches dunkelrotbraunes Vulkangestein, wie es bei den Tafelbergen der Baja vorzugsweise anzutreffen ist. Wir standen am Fuße der Mesa Punta de Auras, einem Ausläufer der Sierra Campo Nuevo, ca. 10 km nördlich von Asunción.

Am westlichen Abhang dieser Mesa fanden sich typische *E. maritimus*-Polster (Abb. C), meist im Sonnenschutz von dichten *Pachycormus discolor*, wie sie an vielen Standorten der Pazifikseite der Baja gefunden werden können. Einige davon wiesen m. E. aber bereits in Richtung *E. hancockii*: die Polster hatten eine lockerere Struktur als Folge der rundlicheren Glieder (Abb. D), wobei auch die Dornen etwas dicker entwickelt waren. Für mich unzweifelhaft vom Habitus her Übergänge zu *E. hancockii*, wie ich diese Pflanzen bisher nur von der Kultur her kannte.

Nun war ich aber doch schon sehr gespannt auf den Typfundort des "wahren" *E. hancockii*, nämlich die sanften Hügel bei San Hipólito. In der Tat eindrucksvolle Pflanzen mit kraftvollen Gliedern und herrlicher Bedornung (Abb. E und G). Aber

auch am Typfundort fanden wir durchaus auch weniger eindrucksvolle Exemplare (Abb. F), die sich habituell kaum von Pflanzen des San Andrés-Fundortes (!) unterschieden.

Auf der Rückfahrt am späten Nachmittag legten wir schließlich nochmals einen Halt ein, und zwar ca. 20 km nordöstlich der Ortschaft Bahía Asunción bzw. nordöstlich von Hipólito am Fuße der Mesa Punta Blanca. Auch an diesem Standort war eindeutig *E. maritimus* vorherrschend mit einer Minderzahl von Pflanzen, die auch habituelle Merkmale der *E. hancockii*-Population aufwiesen.

Zusammenfassung: Wenn man die beiden Fundorte von San Hipólito und Bahía Asunción als mehr oder weniger "reine" *E. hancockii*-Fundorte ansieht, - G. R. W. FRANK (1998: 38) hat Recht, wenn er schreibt, daß am Standort San Hipólito keine Übergangsformen von *Echinocereus hancockii* zu *E. maritimus* entdeckt werden können - so finden sich aber in der näheren Umgebung davon in überwiegenden *E. maritimus*-Populationen durchaus Pflanzen, - wenn auch in der Minderzahl - die habituell eher als *E. hancockii* anzusehen sind. Akzeptiert man nun diese Tatsache, d. h. dass in der näheren Umgebung der Fundorte von *E. hancockii* zum einen *E. maritimus* sowie zum anderen Übergangsformen zu *E. maritimus* anzutreffen sind, so kann konsequenterweise nach der derzeit gültigen



Abb. G: San Hipólito: extrem bedornter *E. hancockii* – Haufen

R. Ch. Römer



Echinocereus engelmannii ssp. *fasciculatus*

J. Rutow

Systematik *E. hancockii* nur als Subspezies von *E. maritimus* angesehen werden, nicht aber als eigene Art. Diese Beobachtungen stehen in diametralem Gegensatz zur Aussage in der Erstbeschreibung von *E. hancockii* durch E. Y. DAWSON(1949), der ja den Artrang gerade damit begründete, dass in der Umgebung der Bahía San Hipólito durch H. S. Gentry keine Formen von *E. maritimus* gefunden wurden.

Literatur:

- BLUM, W. et al., (1998): *Echinocereus*. – Monographie, Selbstverlag, Aachen.
DAWSON, E. Y. (1949): A new *Echinocereus* from Baja California - Desert Plant Life Magazine, 21: 89 - 93.

- FRANK, G. R. W., (1998): Anwendung der infraspezifischen Kategorie Subspecies kritisch betrachtet: *Echinocereus maritimus* ssp. *hancockii*; Wiederherstellung des Artranges: *Echinocereus hancockii* E. Dawson – Ecf. 11 (2): 32 – 52.
OHR, M. & A., (1998): Die gelbblühenden *Echinocereen* der Baja California – Ecf. 11 (4): 87 – 96.

Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
814 77 München
E. Mail: dr.c.roemer@t-online.de

Baja-Sonderdruck - Aufruf zur Bildspende!

Liebe *Echinocereen*freunde,

für den Baja-Sonderdruck fehlen noch folgende Fotos:

**Frucht des *E. pensilis* und *E. mombergerianus*
Knospe und Blüte von *Echinocereus munzii*, Laguna Hanson**

Dias bitte an den 1. Vorsitzenden schicken.

Die Autoren

Echinocereus apachensis W. Blum et J. Rutow

Jürgen Rutow und Wolfgang Blum

Abstract: *Echinocereus apachensis* was described by W. BLUM and J. RUTOW (1998). Two years later, the authors, want to avoid the mistaken use of *E. apachensis* instead of the name *E. fasciculatus* var. *boyce-thompsonii* but, at the same time, want to highlight again the distinctive characteristics of *E. apachensis* compared to the very closely-related *E. bonkeriae*.

Endlich mal ein Artikel über eine der vielen im Buch „Echinocereus“ von W. BLUM et al. vorgestellten Erstbeschreibungen!

WINE & EBERHARD LUTZ verbrachte demnach im Sommer 1999 einige Tage am Roosevelt-Lake und widmeten sich dem intensiven Studium der hier auftretenden Echinocereen. Dabei sollte besonders die erst jüngst im Buch „Echinocereus“ von W. BLUM et al. beschriebene Spezies *E. apachensis* beobachtet werden.

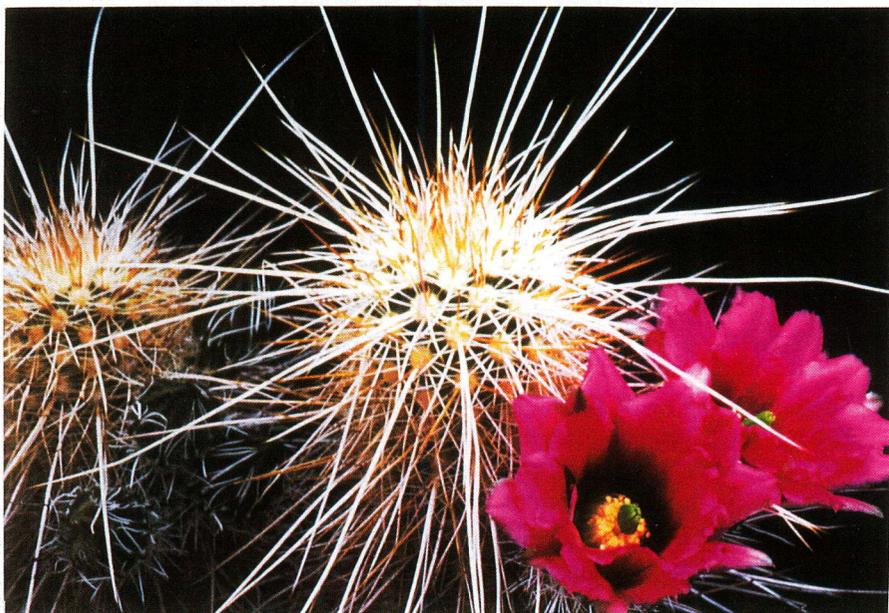
Irritiert werden wir durch die Einleitung des wirklich schönen Reiseberichtes, wonach angeblich schon vor Jahren ein deutscher Echinocereenfreund E. LUTZ nach Samen von *E. apachensis* gefragt hat. Wir als Autoren des Buches „Echinocereus“ und gleichzeitig auch Beschreiber dieser Spezies, dürften doch wirklich am besten wissen, daß die Namensgebung *apachensis* erst ganz kurz vor der Veröffentlichung des Buches „Echinocereus“ stattfand. Die Idee stammte nämlich von WOLFGANG BLUM (1998)!

Die Aussage von E. LUTZ im ersten Abschnitt auf Seite 35 seines Berichtes, ...‘von etwa 20 Pflanzen sind 15 im *bonkeriae*-Habitus, die restlichen 5 (also im Verhältnis 4 zu 1) sind *E. fasciculatus* (???) und „*E. boyce-thompsonii*“ bzw. *E. apachensis*...‘, ist nicht nachvollziehbar.

Zudem wurde in einer früheren Ausgabe des Ecf 12 (1) 1999 auf den Seiten 23 und 24 ausführlich dargestellt, warum „*E. boyce-thompsonii*“ nicht mit *E. apachensis* verwechselt werden kann. Denn: „*E. boyce-thompsonii*“ ist nicht *E. apachensis* und ebensowenig umgekehrt! Doch dazu gleich mehr.

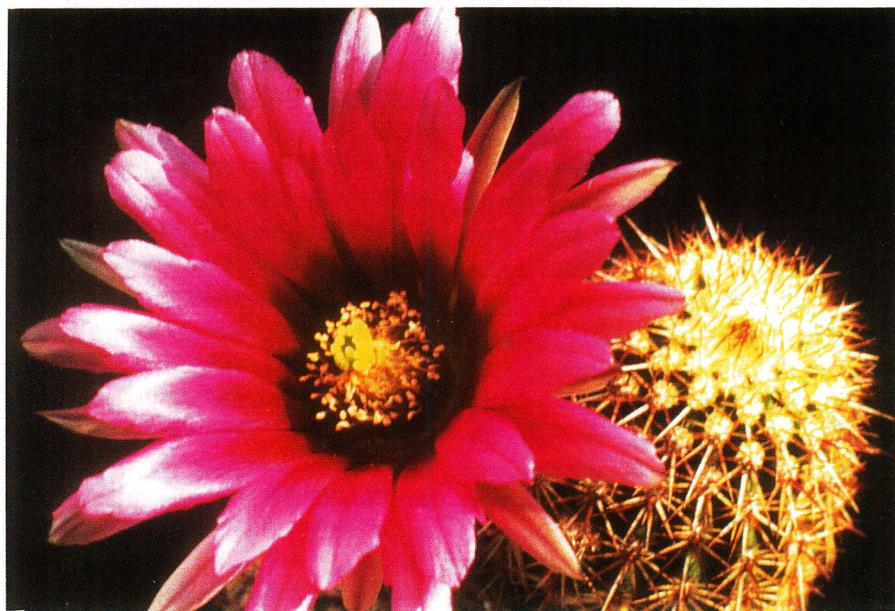
Also klar ist, daß die geschichtliche Entwicklung zunächst durch die Einteilung von L. BENSON geprägt wird, der *E. bonkeriae* als eine Varietät von *fasciculatus* sah. Nachdem später dann durch Chromosomenuntersuchungen durch PINKAVA et. al (1992) festgestellt wurde, dass *E. bonkeriae* diploid ($2n = 22$) und *E. fasciculatus* tetraploid ($2n = 44$) sind, war diese taxonomische Kombination nicht mehr aufrecht zu halten. Übrigens taucht dieser Fehler - trotz dieser botanisch einwandfreien Untersuchungen - auch wieder bei N. P. TAYLOR in seinen jüngsten Stellungnahmen (1994, 1997) auf. N. P. TAYLOR bezieht sich dabei sogar noch auf diesen Bericht von PINKAVA!

Weiter wird von E. LUTZ argumentiert, die Beschreibung von *E.*



Echinocereus apachensis

J. Rutow



Echinocereus bonkeriae

J. Rutow

apachensis beruhe darauf, dass am Typstandort von *E. apachensis* zwei unterschiedliche Spezies, nämlich *E. engelmannii* ssp. *fasciculatus* und *E. apachensis* zu finden seien. Zudem böten sich *E. engelmannii* und „*E. fasciculatus*“ durch Unterschiede in Bedornung und Blüte als eigene Arten an.

Unserer Entscheidung, *fasciculatus* als Subspezies zu *E. engelmannii* zu stellen, ist auf Seite 73 unseres Buches ausreichend dargelegt.

Doch was ist nun *E. boyce-thompsonii*? Wenn man die Populationen seines von L. BENSON festgelegten Neotypus westlich vom Typstandort Boyce-Thompson Southwestern-Arborretum überprüft, fallen hier nur *fasciculatus*-Formen auf, die eine beträchtliche Größe von 70 - 100 cm Höhe erreichen. Im Habitus kommen sie also der Nominatform von *E. engelmannii* sehr nahe, wodurch die Einstufung als Subspezies zu *E. engelmannii* auch hierdurch ihre Berechtigung findet. Gleichzeitig wird aber die von L. BENSON gewählte nomenklatorische Bezeichnung *E. fasciculatus* var. *boyce-thompsonii* fraglich, da hier nur Pflanzen der Subspezies *fasciculatus* vorkommen. ORCUTTs *E. boyce-thompsonii* ist damit ein Synonym von *E. fasciculatus* und hat mit dem diploiden *E. apachensis* nichts gemeinsam!

Um nun nicht weiter Verwirrung um die Bezeichnung von *boyce-thom-*

psonii zu schaffen (siehe auch Farbtafel 6.4/6.5 bei L. BENSON, 1982), blieb uns (leider) nichts weiteres übrig, als der extrem lang-bedornen Form vom Fish-Creek einen neuen Namen zu geben, da sie - bedingt durch Unterschiede in der Ploidie-Stufe und durch morphologische Merkmale - sowohl weder den *fasciculatus*-Formen als nun auch nicht mehr *E. fasciculatus* var. *boyce-thompsonii* zugeordnet werden konnte (die Abgrenzung zu *E. bonkeræ* wird später erläutert).

Nun werden von E. LUTZ im Ecf. 2/2000 auf den Seiten 36/37 Pflanzen (ohne Blüte!) mit der Feldnummer Lz 677 abgebildet, die einen Übergang der Nominatform *E. bonkeræ* zu *E. apachensis* [und dabei noch den tetraploiden *E. boyce-thompsonii* (*fasciculatus*) mit einbeziehend] darstellen sollen, und das nur als sog. forma.

Leider liefern E. LUTZ kein einziges Blütenfoto. Auch scheinen sie *E. apachensis* nicht gefunden zu haben. Wir hatten also gute Gründe, warum wir die Pflanzen in nur 700 - 1000 m Höhe N. N. mit kleiner Blüte und auffallend feiner Bedornung als *E. apachensis* neu beschrieben haben.

Unbestritten soll lediglich bleiben, dass es sich bei der Abbildung im Ecf 2/2000 auf Seite 36 oben, zweifelsfrei um *E. bonkeræ* handelt, mit seinen extrem kurzen, geraden starken Dornen.

Überall an den Verbreitungsgrenzen

des typischen *E. bonkeræ* (südlich Globe, nördlich Salt River, Umgebung Oracle, Camp Verde und auch bei Young) finden wir dagegen lang-bedornete Formen. Sie treten immer in den Randzonen und nie in den zentralen Verbreitungsgebieten des typischen *E. bonkeræ* auf.

Wieso kann man aber Pflanzen mit max. 12 Rippen (Seite 37, oben und unten) sowie (Seite 36 unten) mit zugegeben max. 14 Rippen bei *E. bonkeræ* einordnen? Die Idee, daß hier nicht Pflanzen von *E. bonkeræ*, sondern lang-bedornete Formen der Subspezies *fasciculatus* vorhanden sein könnten, ist wohl noch nicht überdacht worden? Besonders, da diese Pflanzen aufgrund der Anzahl der Rippen schon eher bei *E. engelmannii* anzusiedeln sind als bei *E. bonkeræ*!

Bei *E. bonkeræ* müssen wir allerdings zugestehen, daß wir uns bei der Übernahme der morphologischen Daten auch auf die Angaben von L. BENSON verlassen haben. Uns erscheint heute, nach noch fundierteren eigenen Erkenntnissen, die Anzahl von 11 - 20 Rippen für *E. bonkeræ* als nicht mehr nachvollziehbar. So gesehen, müßte man heute eine Anzahl von (14)16 - 24(26) Rippen angeben. **Dennoch ist eine Einstufung oder gar Zuordnung von *E. apachensis* als eventuelle Forma, Varietät oder Subspezies zu *E. bonkeræ* aufgrund der signifikanten morphologischen Unterschiede (sehr kleine Blüte, lang- und fein-**

bedornt, Höhenunterschied und unterschiedliche Habitate) nicht möglich!

Die von E. LUTZ gebrauchten Bezeichnungen wie *E. bonkeræ* f. *boyce-thompsonii* und *E. bonkeræ* f. *apachensis* stellen seine persönliche Ansicht dar, worauf er ausdrücklich hinweist. Sie verursachen trotzdem Verwirrung bei der Frage ‚Was ist denn nun der nomenklatorisch einwandfreie Name?‘.

Ein guter Aspekt ist natürlich eine Chromosomenuntersuchung dieser Pflanzen, um wirklich sicher zu sein.

Es könnte zudem eine reizvolle Aufgabe für W. & E. LUTZ sein, mit dem Vorteil „vor Ort“ u.a. eine Überprüfung unserer Annahme hinsichtlich der Rippenzahl des *E. bonkeræ* vorzunehmen.

Literatur:

- BENSON, L. (1944): A revision of some Arizona Cactaceae. - Proceedings of the California Academy of Science, ser. IV (Proc. Calif. Acad. Sci., ser. IV), 25: 245 - 268
- BENSON, L. (1969): Cacti of Arizona, ed. 3. - The University of Arizona Press, Tucson.
- BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press, Stanford, California
- BLUM et al. (1998): *Echinocereus*. - Selbstverlag Rutow, Aachen.
- BLUM, W. & LANGE, M. (1999): Das Ende einer Legende: *Echinocereus boyce-thompsonii* Orcutt? - Ecf. 12 (1): 23 - 24.
- LUTZ, E. (2000): Was ist eigentlich *Echinocereus apachensis*? - Ecf. 13 (2): 33 - 38.

PINKAVA et al. (1992): Chromosome Numbers in some Cacti of Western America - VI With Nomenclatural Changes, Madrono, Vol. 39, No. 2: 98 - 113.

TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus*, A Kew Magazine Monograph. - Collingridge Books in association with The Royal Botanic Gardens, Kew.

TAYLOR, N. P. (1994): Ulteriori studi su *Echinocereus* 13 (4) Supplemento al Fascicolo: 79 - 96. - Piante Grasse, Speciale 1993.

TAYLOR, N. P. (1997): In: HUNT. - Cactaceae Consensus Initiatives (CCI) 3: 8 - 14.

Wolfgang Blum
Industriesraße 9
D-76467 Bietigheim

Jürgen Rutow
Im Grüntal 19
D-52066 Aachen

Hallo liebe Echinocereenfans, hier meldet sich die Diathek.

In der Diathek befinden sich zur Zeit insgesamt 1096 Dias. Im Jahr 2000 wurden 14 Dias von Martina & Andreas Ohr und 25 Dias von uns gestiftet. Im Namen der Echinocereenfrende bedanken wir uns bei den Spendern.

Wir können im Moment drei Serien anbieten.

1. Den Fachvortrag aus dem Jahr 1996 mit dem Thema: Verwandtschaftsdiskussion um *E. stramineus* und *E. enneacanthus* - Komplex von Michael Lange. Die Serie umfaßt 100 Dias und eine schriftliche Ausarbeitung.
2. 100 Dias von Werner Rischer zeigen die unterschiedliche Blütenpracht des *E. scheeri* - Komplexes.

3. Ein Reisebericht von Dr. Richard Römer aus dem Jahr 1998 führt durch Nordmexiko. Eine übersichtliche Liste der Fundorte wurde den 235 Dias beigelegt.
4. Außerdem befinden sich über 600 Einzeldias in der Diathek. Die gesamte Liste wird auf den Tagungen ausliegen.

Ein Dank gebührt Hans Jürgen Neß und Michael Lange für die fachgerechte Grundsteinlegung der Diathek. Mit stachligen Grüßen

Jörn & Traute Oldach
Gerberstr. 6
D-22113 Oststeinbek

Ein Besuch im Huntington Botanical Garden

Werner Rischer

Auf einer Amerika-Rundreise im Jahre 1997, bei der wir mehrere Nationalparks (Grand Canyon, Bryce Canyon, Death Valley) besuchten, hatte ich am Ende der Reise Gelegenheit, auch den Huntington Botanical Garden anzuschauen. Neben den vielen anderen Sukkulenten (Agaven, Aloen etc.), die dort zu sehen und zu bewundern waren, gab es auch Echinocereen. Diese betrachtete ich natürlich mit besonderem Interesse. Nach meinem Verständnis waren die einzelnen Pflanzen nicht immer mit den richtigen botanischen Namen gekennzeichnet, aber das sei nur am Rande bemerkt.

Besondere Aufmerksamkeit erregten bei mir zwei Pflanzengruppen, die mit den Namen "CF *E. scheeri* (Salm-Dyck) Scheer - K & SM (Kinnach & Sanchez Mejorada, 1894)" und "*E.*

adustus Engelmann - K&BT 849, 20775" gekennzeichnet waren. Aber offensichtlich handelte es sich bei beiden Gruppen um dieselbe Spezies. Durch ihren Habitus erinnerten mich diese Pflanzen an *E. ortegae* Rose ex Ortega, die wir im Jahr 1996 in Mexiko gefunden hatten. Nach genauerem Studium der Pflanzengruppen kam ich zu der Überzeugung, *E. ortegae* vor mir zu haben. Ich konnte dann von einem Pfleger von jeder Gruppe einen Trieb ergattern.

In diesem Jahr hat erstmals einer der Triebe zwei Blüten hervorgebracht. Diese Blüten bestätigen meine damalige Meinung, daß es sich um *E. ortegae* handelt.

Werner Rischer
Gottfried-Keller-Str. 4
D-59581 Warstein

Aus der Literatur:

Bei der Suche nach der Erstbeschreibung des *Echinocereus fobeanus* Oehme, stießen wir auf folgenden Artikel in der Sukkulentenkunde, 3. Lieferung 1940, den wir hier bringen möchten.

„Zur Pflege der Echinocereen von Bruno Georgi.

Diese herrlich und auch willig blühen-

den Arten sind bedauerlicherweise in den Liebhabersammlungen recht selten in schönen Stücken anzutreffen.

Für Zimmerpfleger sind sie allerdings wenig geeignet. Die rasenbildenden Arten werden teilweise sehr groß und beanspruchen entsprechend viel Raum, die anderen Arten gedeihen aber hier nicht. Wer Platz hat, sollte auf einige dieser recht anspruchslosen Pflanzen aber nicht verzichten. Ich habe Gruppen, die bereits 40 cm Durchmesser haben und immer noch weiter wachsen.



Echinocereus scheeri, Huntington Botanical Garden Phoenix Ar.

W. Rischer



E. ortegae, blühender Ableger vom *E. scheeri* aus dem Huntington Botanical Garden

W. Rischer

Man darf den sehr schnellwüchsigen Pflanzen Nahrung und Feuchtigkeit nicht knapp zuteilen, sonst kommt man mit der Blüte zu kurz. Sie leiden keinen Schaden und deformieren auch nicht, wenn sie nur rechtzeitig auf die Winterruhe vorbereitet werden. Das Wachstum hört recht früh im Jahr auf, schon im August. Die Körper werden fester, sie ziehen sich zusammen und wenn der Herbst da ist, überstehen sie ohne weiteres leichte Fröste.

Der Formenkreis der „pectinati“ steht in dem Ruf, besonders empfindlich zu sein. Allgemein wird behauptet, daß sie nur gepfropft zu halten seien. Gewiß, die unempfindlichen Wurzeln der Unterlagen gewähren gute Sicherheit gegen Verluste, die volle Schönheit der herrlichen Pflanzen geht durch das Pfropfen verloren. Bei genügender Vorsicht und verständiger Pflege lassen sich die Pektinaten auch wurzelecht halten.

Von dem alten Rezept, im Winter stets so viel zu gießen, daß sie nicht schrumpfen, bin ich längst abgekommen. Über Winter stehen die Pflanzen unter dem First des Gewächshauses, also recht kühl, aber sehr hell und völlig trocken. Daß das Verfahren richtig ist, haben die Pflanzen im Laufe vieler Jahre bewiesen.

Einer der schönsten von allen, *Ecer. baileyi*, verliert durch Pfropfen außerordentlich. Ich halte ihn wurzelecht und im Winter trocken. Er legt sich dann um man könnte annehmen

zum Schlafen. Die ersten Strahlen der Frühjahrs-sonne richten ihn aber schnell wieder auf, und noch bevor er sich recht gefüllt hat, erscheinen auch schon die ersten Knospen.

Ecer. pectinatus var. *rigidissimus* ist bedeutend härter. Aber auch er sinkt während der Ruhezeit in sich zusammen. Die Schrumpfung tritt aber nicht in dem Maße wie bei *Ecer. baileyi* in Erscheinung. Auch er erholt sich im Frühjahr nach trockener Überwinterung sehr rasch.

Noch einige Worte zur Stecklingsvermehrung. Die günstigste Zeit hierzu ist gekommen, wenn die Pflanzen in Volltrieb, d. h. in raschem Wachstum stehen. Man kann wohl im August noch Stecklinge bewurzeln, aber der rechte Erfolg bleibt aus. Die Spätableger gehen auch in den nächsten Jahren nicht ordentlich voran. Wenn eine Vermehrung in vorgerückter Zeit nötig wird, muß gepfropft werden.“

Soweit dieser Artikel. Man muß sich doch wirklich wundern, dass dieser auch noch während des Krieges erscheinen konnte. Dazu enthält der Bericht die Schwarzweiß-Abbildung eines blühen-den *Echinocereus fitchii* und eine Farbaufnahme von *E. WERDERMANN* des *E. acifer* (F. Otto) *C. Lemaire* var. *duran-gensis* (H. Poselger) *K. Schumann* in natürlicher Größe.

Sybille und Klaus Breckwoldd
Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Rellingen

Echinocereus grandis - Ein Besuch auf Isla San Esteban und Isla San Lorenzo

Gerhard R. W. Frank

Abstract: We report on a trip to the habitat of *Echinocereus grandis* on the islands of San Esteban and San Lorenzo in April 2000. The populations were in full bud, but only a few specimens were in flower.

Echinocereus grandis wurde von N. L. BRITTON und J. N. ROSE (1922: 18) in *The Cactaceae*, Vol. III. beschrieben. Diese Beschreibung basiert auf der Hinterlegung von Pflanzenmaterial im New York Botanical Garden unter Nr. 16823 (US), das J. N. ROSE am 13. April 1911 auf Isla San Esteban gesammelt hat. Es wird in der Erstbeschreibung außerdem von einer weiteren Hinterlegung von Pflanzen ex Isla San Lorenzo im Jahr 1921 durch I. M. JOHNSTON (Nr. 3541 und 4198) berichtet - aber auch irrtümlicherweise von Pflanzenmaterial (Nr. 3137) von Nolasco Island.

Von G. LINDSAY (1967: 72) erfährt man aus der mexikanischen Kakteenzeitschrift, dass sich das endemische Vorkommen dieser Art nur über die Inseln San Esteban, San Lorenzo und Las Animas erstreckt. Der Literatur und Berichten von Kakteenfreunden (FRANK, 1986; RÖMER, 1994) entsprechend sollen auf Isla San Esteban vorwiegend weißblühende Pflanzen vorkommen, aber auch Pflanzen, deren Blüten rosafarbene Blütenblattspitzen haben. Dagegen soll man auf

San Lorenzo und Las Animas wohl nur rosablühende Pflanzen vorfinden. Es war schon immer mein Wunsch, einmal die Standorte des *Echinocereus grandis* auf den Inseln des Mar del Cortez zu besuchen. Im Rahmen unserer Reise im Jahr 2000 zur Baja California ging dieser Wunsch endlich in Erfüllung. Unser aus acht Echinocereenfreunden bestehendes Reisetem steuerte San Francisquito mit drei Jeeps von Guerrero Negro aus über El Arco an, und wir zelteten etwas abseits des kleinen Restaurants, nachdem für den nächsten Tag zwei Boote gemietet waren. Wir brachen frühmorgens auf und hatten Mühe, die harten Schläge des Bootes auf die Wellen abzufangen. So waren wir froh, endlich auf Isla San Esteban an Land gehen zu können. Schon in unmittelbarer Nähe des Meeres entdeckten wir im groben Kieselgestein die ersten Exemplare des *Echinocereus grandis*. Die dort brütenden Möwen verhielten sich sehr aggressiv, so daß wir uns gleich ins Innere der Insel begaben. Dort waren wir beeindruckt von der Häufigkeit des *Echinocereus grandis*, der in allen Altersstufen vom Sämling bis zum stattlichen ausgewachsenen Exemplar, einzeln stehend, aber meist in großen Gruppen (Abb. 1) anzutreffen war, die häufig durch Verzweigung entstanden sind.



Abb. 1: Große Gruppe des *Echinocereus grandis* (Isla San Esteban)

G. R. W. Frank



Abb. 2: *Echinocereus grandis* mit weißer Blüte (Isla San Esteban)

G. R. W. Frank

Obwohl die Knospenentwicklung schon weit fortgeschritten war, fanden wir leider nur sehr wenig Exemplare, an denen sich gerademal eine einzige weiße Blüte geöffnet hatte (Abb. 2), die bei genauerem Hinschauen Hüllblätter mit einem zarten violettrosa Mittelstreifen zeigt.

Nicht anders war es zunächst auf Isla San Lorenzo. Wir versuchten der dort herrschenden Mückenplage zu entrinnen, indem wir gleich die nahen Hügel erklommen, ohne jedoch auch nur ein einziges blühendes Exemplar zu finden. So nahmen wir noch einmal den Kampf mit den zahllosen Mücken auf und liefen entlang der Lagune zum Meer, wo wir schließlich nur wenige Meter vom Meer entfernt im groben Granitkieselgestein eine größere Kolonie (Abb. 3) entdeckten, in der einige Exemplare (Abb. 4) die für Isla San Lorenzo typische rosa Blütenfarbe hatten. Weiterhin fiel auf, dass die Bedornung hier bräunlichgelb (Abb. 5) war, während die Pflanzen auf Isla San Esteban gelblichweiß bedornt (Abb. 6) waren.

Am späten Nachmittag kehrten wir

wieder nach San Francisquito zurück und beschlossen den Tag mit einem vorzüglichen Fischmenue, um dann noch eine Nacht zu zelten und am nächsten Morgen zur Bahía de los Ángeles aufzubrechen, wo der Besuch der Inseln Piojo, La Ventana und Coronado auf dem Programm stand.

Literatur:

- BRITTON, N. L. & J. N. ROSE (1922): *Echinocereus grandis* sp. nov. - The Cactaceae, Vol. III: 18, The Carnegie Institution Washington.
- FRANK, G. R. W. (1986): Mit den Augen eines Liebhabers: Die Echinocereen von Baja California (3). - Kakt. and. Sukk. 37 (7): 130 - 134.
- LINDSAY, G. E. (1967): Los Echinocereus de Baja California. - Cact. Succ. Mex. XII (4): 71 - 88.
- RÖMER; R. C. (1994): Zur Blütezeit von *Echinocereus grandis* N. L. Britton & J. N. Rose auf Isla San Esteban. - Kakt. and. Sukk. 45 (3): 41-43.
- RÖMER; R. C. (1994): Höhepunkte einer Bajareise: Am Typstandort von *Echinocereus grandis* N. L. Britton & J. N. Rose. Ecf. 7 (3): 72-78.

Dr. G. R. W. Frank
Heidelberger Str. 11
D-69493 Heidelberg



Abb. 3: Population des *E. grandis* in Blüte direkt am Meer (Isla San Lorenzo).

G. R. W. Frank



Abb. 4: Nahaufnahme eines rosa blühenden *E. grandis* (Isla San Lorenzo).

G. R. W. Frank

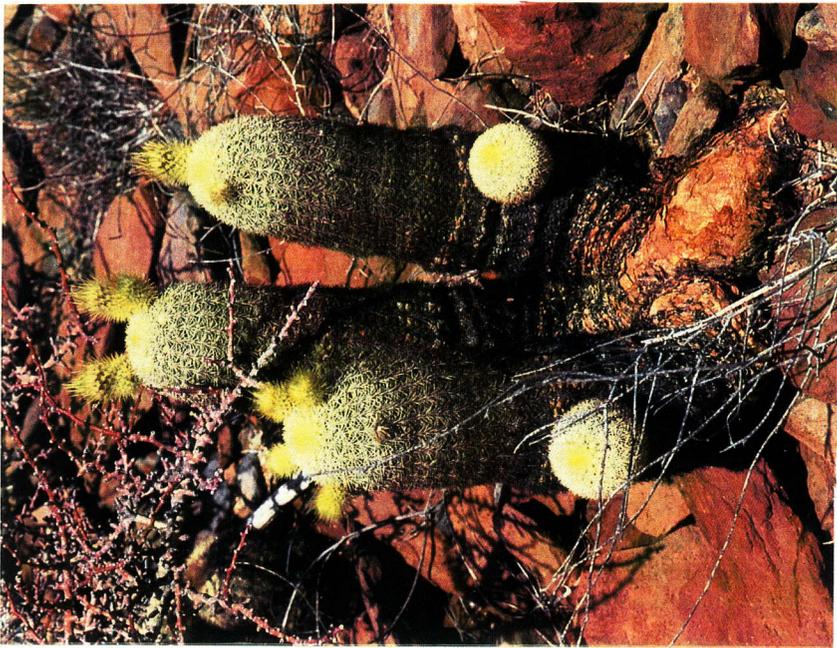


Abb. 6: Schönes bereits verzweigtes knospentes Einzelexemplar des *E. grandis* (Isla San Esteban), gelblichweiß bedorn
G.R. W. Frank



Abb. 5: Knospentes Einzelexemplar des *Echinocereus grandis* (Isla San Lorenzo) mit bräunlichgelber Bedornung
G. R. W. Frank

Abstract: In 1999 and 2000 we visited the type locality of *Echinocereus mapimiensis* and would like to supplement the original description, which frankly leaves some unanswered questions, with our observations. The main points are: the appearance of the areole, branching of the body, early flowering season, the length of spination, rib count, ease of germination, the appearance of seedlings and REM-photographs.

Wir hatten im Frühjahr 1999 in einem zweiten Versuch diese Art in dem Bolsón de Mapimí nördlich von Acatlaca in Coahuila gefunden und stellten am Fundort Abweichungen von der Erstbeschreibung fest, die wir als Anmerkung zu einer Übersetzung dieser Erstbeschreibung durch FÜRSCH (1999: 40-41) beifügten.

Im Jahr 2000 besuchten wir diesen Fundort wieder. Die Ergebnisse unserer Feldarbeit möchten wir in Form einer Erweiterung der Erstbeschreibung hiermit kundtun.

Die Erstbeschreibung von ANDERSON et al. (1999: 284) wurde an Hand von Kulturpflanzen vorgenommen, und zwar nach einer 30jährigen Kultur, weil man den Status der Pflanze nicht sicher bestimmen konnte.

Da HUIZER (1998: 23) bereits vor dem Erscheinen der Erstbeschreibung in unserer Zeitschrift über diese Pflanzen im Botanischen Garten Phoenix Arizona mit Blütenfotos berichtet hatte und diese Pflanze von Taylor (1993: 85-86, 94)

bereits erwähnt wurde, verstehen wir nicht, warum die Erstbeschreibung wegen angeblich fehlender Blütenangaben so spät erfolgte.

Während die amerikanischen Autoren von rasenförmiger Gruppenbildung sprechen, konnten wir nur Polsterbildung oder sogenannte Mounds feststellen. Diese hatten einen Durchmesser von bis zu 60 cm und eine Höhe von bis zu 25 cm. Die Gruppen hatten etwa 25 bis 50 Einzelglieder. Man findet diese Gruppen nur unter Sträuchern, mit deren Austrieben sie ein gemeinsames Polster bilden. Der Boden des Fundortes ist lehmig-sandig. Das Verbreitungsgebiet der Pflanzen ist ein Schwemmland, in dem wir weder Steine noch Felsen festgestellt haben.

Die Pflanzen verzweigen sich oberirdisch aus den Areolen bis zum oberen Drittel des Körpers, aber auch über die Wurzelregion. Die Sprosse aus der Wurzelregion sind im unteren Drittel erheblich verkorkt und fallen leicht ab.

Die Pflanzenkörper sind bis zu 20 cm lang und haben einen Durchmesser von 3-8 cm und sind sehr weichfleischig. *E. mapimiensis* schrumpft in der Trockenzeit sehr stark. Der Körper hat 7-8 stark gehöckerte Rippen. Die Areolen weisen oben eine sehr starke Filzbildung auf, die sich während der Knospbildung im Herbst noch verstärkt. Die Epidermis ist bläulichgrau, aber meist rötlich überlaufen. Eine Unter-



Echinocereus mapimiensis, "Mound" am Fundort im Bolsón de Mapimí

S. & K. Breckwoldt



Echinocereus mapimiensis, verspätete Blüte

S. & K. Breckwoldt

scheidung von Rand- und Mitteldornen ist schwierig. Es dürften etwa 7-8 Randdornen und 1-4 Mitteldornen sein. Die Dornenfarbe variiert von gelblichrot im Neutrieb bis dunkelbraun und schwarz im Alter. Allerdings wurden auch gelblich bedornete Gruppen gefunden. Die oberen Randdornen haben eine Länge von bis zu 5 cm, während die Mitteldornen und die unteren Randdornen bis 8 cm lang werden können. Die Dornen sind weich, fast borstenförmig und brechen leicht ab. Zur Beschreibung der Blüte und der Frucht haben wir keine neuen Angaben, abgesehen davon, dass die Blütezeit am Fundort etwa im Februar liegt und die Früchte schon Ende März reif sind. Die Früchte sind rund, blaugrau, ca. 1,5 cm im Ø und reißen seitlich auf. Das Keimergebnis der Samen liegt unter sterilen Bedingungen bei über 90 %. Die Sämlinge wachsen auf eigener Wurzel sehr schnell und erreichen nach 2 Jahren eine Höhe von etwa 3 cm mit 2 cm Ø und beginnender Sprossung. Die Dornen sind meist gelblich. Über die REM-Aufnahmen des Samens läßt sich keine Zuordnung zu einer anderen Art finden. Gewisse Ähnlichkeiten bestehen mit dem in der Sierra del Carmen vorkommenden *Echinocereus carmenensis*. Als Begleitvegetation haben wir etwa 2 km südlich *E. stramineus* auf felsigen Partien gefunden und etwa 20 km nördlich *E. primolanatus*. Am Fundort gibt es eine rasenförmig wachsende *Opuntia*, die sehr leicht mit dem *Echinocereus* verwechselt werden kann. Außerdem

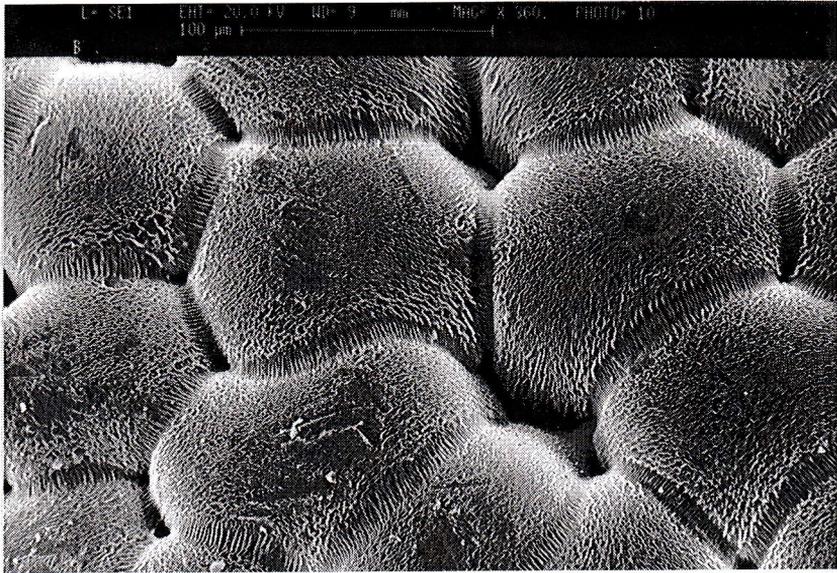
finden wir sehr große Exemplare von *Coryphanta poselgeriana* (?).

Unserer Meinung nach handelt sich bei dem *Echinocereus mapimiensis* eindeutig um eine neue Art, die allerdings von ihrem Äußeren her wenig attraktiv ist. Es bleibt abzuwarten, wie blühfreudig die Sämlinge sein werden. Die aus den USA vorliegenden Fotos zeigen jedenfalls eine sowohl von der Größe als auch der Färbung her interessante Blüte, die an Chloranthusb Blüten erinnert, während allerdings der Pflanzenkörper davon völlig abweichend ist.

Literatur:

- ANDERSON, E.F.; W. HODGSON & P. QUIRK (1998): *Echinocereus mapimiensis*. - Cact. Succ. J 70 (6): 284.
- BRECKWOLDT, S. & K. (1998): Am Standort 17,7 Meilen nördlich Acatita. - Ecf. 11 (3): 74-75.
- BRECKWOLDT, S. & K. (1999): Anmerkung zum Nachdruck der Erstbeschreibung. - Ecf. 12 (2): 41.
- FÜRSCH, H. (1999). Aus der Literatur. Übersetzung der Erstbeschreibung von *Echinocereus mapimiensis*. - Ecf. 12 (2): 40-41.
- HUIZER, J. W. (1998): Ein neuer *Echinocereus*? - Ecf. 11 (1): 23-26.
- LANGE, M. (1998): Leserbrief zu Ein neuer *Echinocereus* von J. Huizer. - Ecf. 11 (3): 74.
- RÖMER, R. Ch. (1998): *Echinocereus* spec. Keil 8136 von Acatita - Eine Chimäre? - Ecf. 11 (4): 107-109.
- Sammelunterlagen des Botanischen Gartens Phoenix von 1971
- TAYLOR, N. P. (1993): Ulteriori studi su *Echinocereus*.- Piante Grasse, Speciale 13: 85-86, 94

Sybille und Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63 f
D-25462 Rellingen



Echinocereus mapimiensis: REM-Aufnahme

Frau Mettenleiter

Aufruf zur Mitarbeit

Hallo Echinocereenfreunde!

Das Thema der 14. Herbsttagung lautet.

„Die Bedeutung der Echinocereenfrucht für die Differentialdiagnose“.

Das Thema soll unter Beteiligung eines möglichst großen Kreises von Echinocereenfreunden abgehandelt werden, wobei die Dias in der Reihenfolge der Einteilung der Gattung in der Monographie *Echinocereus* abgehandelt werden

Ich bitte deshalb alle interessierten Echinocereenfreunde, mir rechtzeitig – bis spätestens August 2001 - ihre Dias zur Verfügung zu stellen, damit ich einen roten Faden durch den Vortrag ziehen und die Dias entsprechend sortieren kann. Im Vortrag hat jeder die Gelegenheit zu seinen Dias Stellung zu nehmen. Wir werden in der Diskussion prüfen, welche Aussagen möglich sind und welche möglichen Konsequenzen sich für bisher angenommenen Verwandtschaften ergeben.

Falls die Mitglieder es wünschen, könnte man auch an einen farbenfrohen Sonderdruck zu diesem Thema denken: „Die Echinocereen im Früchteschmuck – Die Bedeutung der Echinocereenfrucht für die Differentialdiagnose“.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr G. Frank

Arbeitsgruppe Echinocereus

der Deutschen Kakteengesellschaft e. V.

Vorstand

1. Vorsitzender: Dr. Gerhard R. W. Frank
Heidelberger Str. 11
D-69493 Hirschberg
Tel. 06201-55441

E-Mail: frank.grw@t-online.de

2. Vorsitzender: Dr. Richard Chr. Römer
Rudolf-Wilke-Weg 24
D-81477 München
Tel. 089-7913734

E-Mail: dr.c.roemer@t-online.de

Schriftführer: Martin Haberkorn
Hochlandstr. 7a
D-80995 München
Tel. 089-3144373

Kassenwart: Bernard Roczek
Hangweg 2
D-86807 Buchloe
Tel. 08241-7260

E-Mail: B.Roczek@t-online.de

1. Beisitzer: Klaus Breckwoldt
Ellerbeker Weg 63f
D-25462 Rellingen
Tel. 04101-208776

2. Beisitzer: Klaus Neumann
Germanenstr. 37
D-65205 Wiesbaden
Tel. 06122-51613

E-Mail: Klaus.Neumann.grafik@t-online.de

3. Beisitzer: Jürgen Rothe
Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen
Tel. 07121-83248

Einrichtungen

Redaktion: Klaus Breckwoldt
E-Mail: Klaus.Breckwoldt@t-online.de

Archiv und Diathek:

Traute & Jörn Oldach
Gerberstr. 6
D-22113 Oststeinbek
Tel. 040-7127659

E-Mail: Kay.C.Oldach@t-online.de

Samenverteilung und Internet:

Andreas Ohr
Ackerstr. 30
D-90574 Roßtal
Tel. 09127-784

E-Mail: arbeitsgruppe@echinocereus.de

Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>

Der Echinocereenfreund

Jahrgang 14 – Heft 1 – Februar 2001

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgruppe Echinocereus
der Deutschen Kakteengesellschaft e. V.
Heidelberger Str. 11
D-69493 Hirschberg

E-Mail: frank.grw@t-online.de

AG Echinocereus Konto-Nr.: 680058
Sparkasse Buchloe (BLZ: 734 500 00)

Redaktionsteam:

Chefredakteur: Klaus Breckwoldt

Layoutfragen: Klaus Neumann

Taxonomische Beratung:

Prof. Dr. Helmut Fürsch

Bayerwaldstr. 26

D-94161 Ruderting

E-Mail: fuerse01@kakadu.rz.uni-passau.de

Korrektoren:

Dr. Gerhard R. W. Frank

Dr. Richard Chr. Römer

Jürgen Rothe (Endlesung)

Herstellung (Farblaserkopierverfahren):

Der Kopierladen. Druckerei - Papenfuß

Osdorfer Landstr. 162

D-22549 Hamburg,

Tel. 040-805411

Heftversand:

Sybille Breckwoldt

Ellerbeker Weg 63f

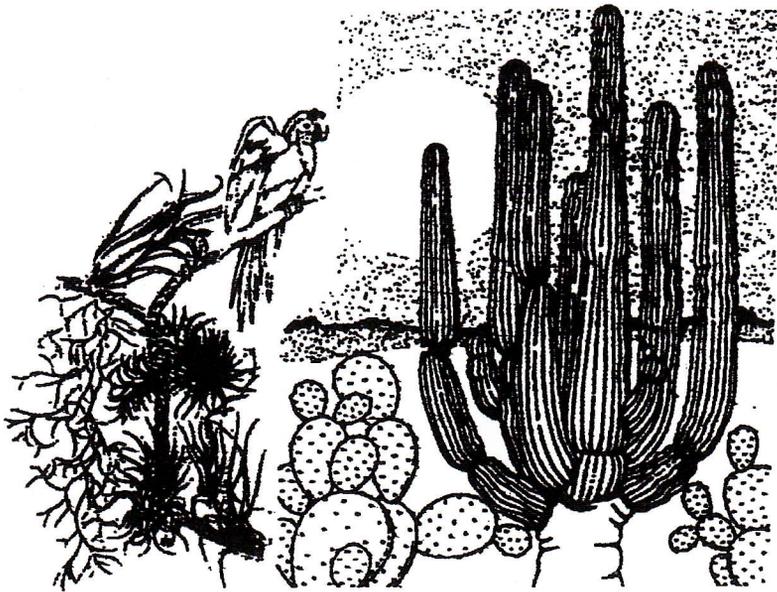
D-25462 Rellingen,

Tel. 04101-208776

Der **Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und beträgt z. Zt. 40.- DM. Erscheinungsweise: 4 Hefte pro Jahr.

Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich. Dies gilt insbesondere für die Gewährleistung der Veröffentlichungsrechte für benutzte Texte und Illustrationen sowie die Beachtung der Artenschutzgesetze. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung eingereicherter Manuskripte vor. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet der Vorstand. Abbildungen, welche nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser. Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Bearbeitung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der fotomechanischen Wiedergabe, der Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISSN 0949-0825 - Printed in Germany



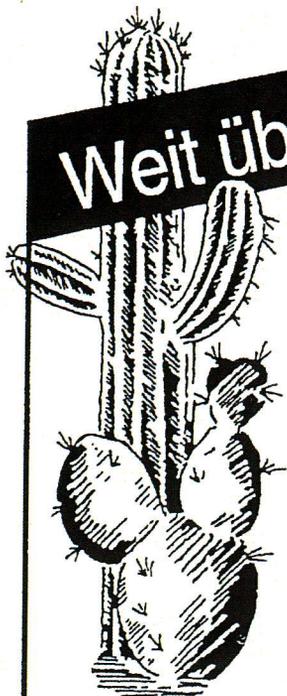
Kakteensamen und Tillandsien

Bitte Liste anfordern

G. Köhres

Wingertstraße 33
D-64387 Erzhausen/Darmstadt
Telefon: 06150/ 7241
Fax : 06150/84168
e-Mail: Koehres@t-online.de

Weit über 2000 Arten!



Kakteen und Andere Sukkulenten

- Pflanzen ausschließlich aus gärtnerischer Vermehrung
- Ständige Angebotsergänzungen
- Reichhaltige Auswahl an Großpflanzen (Solitärs) Frostharten Sukkulenten für Wintergärten
- und natürlich vielen Echinocereen

- Weltweiter Versand
- Besucher sind herzlich willkommen:
Mo-Fr 9.00 bis 18.00
Samstag 9.00 bis 13.00
- Fordern Sie unsere Angebotslisten an
- Besuchen Sie unsere Web-Seite
<http://www.cactus-mall.com/uhlig/>

Uhlig Kakteen

Postfach 1107
D-71385 Kernen

Tel. 07151 / 4 18 91 - Fax 4 67 28

Email: Uhlig-Kakteen@T-Online.de



UHLIG
KAKTEEN

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

ISSN 0949-0825